

Staudammprojekt zerstört Fluss und Völker <<1

Die deutschen DAX-Unternehmen Siemens und Mercedes verdienen bereits jetzt an dem brasilianischen Staudamm-Projekt „Belo Monte“ Millionen. Fahrzeuge und Turbinen made in Germany kommen zum Einsatz, um den drittgrößten Staudamm der Welt aus der Taufe zu heben.



Deutsche Unternehmen wie Mercedes oder Siemens sind an dem Staudamm-Projekt indirekt beteiligt. Foto: Keßler

Der Filmemacher Martin Keßler hat die Arbeiten und die Auswirkungen des Staudamm-Projektes im Amazonasgebiet seit Jahren dokumentiert. Gewaltige Verwüstungen, die Zerstörung von Natur und den Lebensgrundlagen für 30.000 Menschen sowie die Umsiedlung der indigenen Völker sind die Folgen. Unterstützung erhalten die Zwangsumgesiedelten vom katholischen Bischof Dom Erwin Kräutler. Er gehört zu jenen Bischöfen Südamerikas, die die Option für die Armen unter Mordandrohungen vertreten. Die Seelsorge für die meist zur Unterschicht gehörenden Indios ist für den Bischof ein Kampf für soziale Gerechtigkeit und für den Erhalt der Schöpfung gleichermaßen.



Bischof Dom Erwin Kräutlers Kampf für die Option der Armen ist auch ein Kampf gegen die Umweltzerstörung in Brasilien. Foto: Kreuzgang

Die Energie, die aus der Zerstörung der grünen Lunge der Welt gewonnen werden soll, kommt nicht etwa den Bewohnern und Einwohnern Brasiliens zugute, sondern wird für die internationalen Aluminiumkonzerne benötigt. Kessler lässt in seinem 2. Dokumentarfilm zu dem Projekt Sprecher der Indios, Bischof Kräutler und die Staatsanwaltschaft von Altamira zu Wort kommen. Der Film auf DVD, der bei www.neueWut.de zu Vorführungszwecken gekauft werden kann, ist pünktlich zur UN-Umweltkonferenz „Rio 20plus“, die im Juni in Rio stattfinden wird, erschienen. **Filmbestellung: DVD für 14,90 Euro zzgl. 3,60 Euro Versand vorbestellen. Bei Großbestellungen ab 5 Filme 12,00 Euro, ab 10 Filme 10,00 Euro und ab 20 Filme 7,50 Euro** Martin Keßler, Reuterweg 55, 60323 Frankfurt am Main, Tel. 069 72 54 64

Infos bei: www.neueWut.de